



**Universität
Zürich** UZH

Asien-Orient-Institut, Abteilung Sinologie

Wegleitung

**Bachelor Sinologie
Major- / Minor- Studienprogramme**

Dr. Rafael Suter

Inhaltsverzeichnis

Bachelor Sinologie	5
1 Programmziele	5
2 Unterschied zwischen Major und Minor	5
3 Erläuterungen zum Curriculum	6
4 Mustercurriculum und persönlicher Studienverlauf	6
4.1 Studienbeginn	6
4.2 Struktur und Zusammenhang der Wahlpflicht-Module	7
4.3 Buchung der Ersatzmodule „Lektüreliste“	7
4.4 Bachelorarbeit	7
Anlaufstellen und Kontakte	8

Vorbemerkung: Rechtliche Grundlagen

Bitte beachten Sie, dass eine Wegleitung und die darin enthaltenen Informationen nicht rechtsverbindlich sind. Das Studiendekanat stellt Ihnen alle wesentlichen Informationen zur Planung und Orientierung in Ihrem Studium an folgendem Ort zur Verfügung:

<https://www.phil.uzh.ch/de/studium/rechtsgrundlagen.html>

https://www.phil.uzh.ch/de/studium/rechtsgrundlagen/rechtsgrundlagen_bachelor.html

In der Tabelle sind die wichtigsten Dokumente kurz erläutert.

Tabelle 1: Einordnung der Dokumente zum Programm

Dokument	Erläuterung
Rahmenverordnung	Die Rahmenverordnung über die Bachelor- und Masterstudiengänge an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich (RVO PhF) bildet den rechtlichen Rahmen für das Studium in den Bachelor- und Master-Studienprogrammen der PhF.
Studienordnung der Studienprogramme der Philosophischen Fakultät	Die Studienordnung enthält die Ausführungsbestimmungen zur Rahmenverordnung. Sie besteht aus einem Allgemeinen Teil und den programmspezifischen Anhängen. Der Allgemeine Teil regelt die programmübergreifenden Aspekte des Studiums.
Programmspezifische Anhänge zur Studienordnung	In den programmspezifischen Anhängen zur Studienordnung finden Sie die Regelungen zu jedem Programm. Kernelement jedes Anhangs ist der Studienplan. Dieser enthält die Informationen zur inhaltlichen Struktur des Programms und zu den Bestehensvoraussetzungen. Bestehensvoraussetzungen sind Regeln zur Wahl der Module. Sie definieren, wie viele ECTS Credits Sie in den verschiedenen inhaltlichen Bereichen erwerben müssen. Ausserdem enthält der programmspezifische Anhang allfällige Kombinationsverbote und – sofern es sich um ein Masterprogramm handelt – die Zulassungsvoraussetzungen.
Modulkatalog	Der Modulkatalog umfasst alle Module, die das regelmässig wiederkehrende Angebot im Programm darstellen. Er enthält die mittelfristig stabilen Informationen zu den Modulen. Zusätzliche semesteraktuelle Informationen finden Sie im Vorlesungsverzeichnis.
Mustercurriculum	Das Mustercurriculum beschreibt <i>einen möglichen Weg</i> , das Programm innerhalb der Regelstudienzeit zu absolvieren. Diesem können Sie folgen; es steht Ihnen aber auch frei, Ihr Studium anders zu organisieren.
Wegleitung zu einzelnen Programmen	Die Wegleitung informiert Sie über die Besonderheiten des Programms oder der Programme und dient als Orientierungshilfe im Studium. Die Wegleitung hat erläuternden, nicht regulierenden Charakter.
Wegleitung für das Studium an der PhF	Fakultätsweit geltende Erläuterungen zur Rahmenverordnung und zur Studienordnung, z.B. Abmeldung vom Leistungsnachweis, Modulbuchung, Anmeldung zur Abschlussarbeit, Anerkennung externer Leistungen etc., stellt das Studiendekanat in einer geeigneten Form zur Verfügung. Die Informationen sollen Studierende darin unterstützen, die zur Verfügung gestellten programmspezifischen Dokumente (Anhang zur Studienordnung, Mustercurriculum, Modulkatalog und Vorlesungsverzeichnis) bei der Planung und Gestaltung ihres Studiums effizient zu nutzen.

Begrüßung durch das Institut

Liebe Studierende der Sinologie

Ist nun der schlafende Riese, von dem schon Napoleon gesprochen hatte, wieder erwacht? Alle reden derzeit über „Chinas Aufstieg“. Wollen Sie wissen, was sich hinter den Schlagzeilen der Tagespresse verbirgt? Den kulturellen und historischen Hintergründen der aktuellen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen auf den Grund gehen? Dann ist ein Studium der Sinologie das Richtige für Sie!

Wer das heutige China verstehen will, muss sich auch mit der Geschichte und Kultur, mit der Literatur und den Denktraditionen dieses eigentlich gar nicht mehr so fernen, doch oft fremd erscheinenden Landes befassen. Die Erforschung des geistigen Erbes und der sozialen Lebenswirklichkeit Chinas in ihren vielfältigen Facetten steht im Brennpunkt der Sinologie und des abwechslungsreichen und vielseitigen Studiums. Als „verstehende“ Wissenschaft befasst sich die Sinologie mit unterschiedlichen kulturellen Zeugnissen chinesischer Realität, von den ersten Inschriften auf Knochen- und Schildkrötenpanzern bis zu Beiträgen gegenwärtig führender sozialer Medien. Neben schriftlichen Quellen gehören dazu auch Textäquivalente wie Filme, Gegenstände der Alltagskultur, Werke der bildenden Kunst, mündliche Augenzeugenberichte, Interviews usw. Die zentrale Voraussetzung für sinologisches Arbeiten ist in jedem Fall die chinesische Sprache in ihren verschiedenen Ausprägungen und Entwicklungsstufen. Dabei kann sie in ihrer Struktur selber (Sprachwissenschaft), in ihren künstlerischen Ausgestaltungen (Literatur- und Kulturwissenschaft), oder aber als Quelle historischer, sozialwissenschaftlicher, philosophischer und weiterer Untersuchungen thematisiert werden. Solche Forschung verlangt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit ausgezeichneten Sprachkenntnissen, die nicht nur ein breites Sachwissen über spezifische kulturelle und historische Prägungen und Hintergründe des heutigen China besitzen, sondern auch das theoretische und methodologische Rüstzeug beherrschen, diese in ihrer Komplexität zu durchdringen und kritisch zu reflektieren.

Das Bachelorstudium Sinologie an der Universität Zürich vermittelt Grundlagenwissen, das für einen Einstieg in die sinologische Forschung notwendig ist, ebenso wie fundierte Sprachkenntnisse des modernen und klassischen Chinesisch. Ferner bietet es Studierenden die Möglichkeit, sich in Bereichen ihrer Wahl vertiefte Sachkenntnisse anzueignen und damit nicht nur das wissenschaftliche Fundament ihrer zukünftigen Forschung zu Kultur, Literatur, Sprache, Geschichte und Gesellschaft Chinas zu legen, sondern bereits deren grobe Ausrichtung auszuloten. Zugleich ist ein abgeschlossenes Bachelorstudium Sinologie eine solide Basis, um den drängenden Fragen zu Chinas Rolle in unserer globalisierten Welt kritisch und informiert nachzugehen.

Zürich, im August 2019

Prof. Dr. Andrea Riemenschneider, Prof. Dr. Wolfgang Behr

Programmspezifische Informationen

Bachelor Sinologie

1 Programmziele

Das Bachelorstudium der Sinologie richtet sich an alle an China Interessierten und setzt keine Sprachkenntnisse voraus. In seinem Rahmen erwerben Studierende die Grundlagen für eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit China. Sie erarbeiten sich grundlegende Sachkenntnisse und legen das theoretische und methodische Fundament für das Studium chinesischer Quellen. Dazu erwerben sie solide Sprachkenntnisse in modernem und klassischem Chinesisch. Das Studium legt den Grundstein für selbständiges wissenschaftliches Arbeiten und die kritische Reflexion über kulturelle, gesellschaftliche und geistesgeschichtliche Entwicklungen und Phänomene im modernen und traditionellen China.

Ein Bachelorabschluss in Sinologie ist eine akademische Qualifikation, die nicht unmittelbar auf ein späteres berufliches Tätigkeitsfeld zugeschnitten ist. Zugleich bescheinigt er Sprachkenntnisse, fachliche und überfachliche Kompetenzen, die Absolventinnen und Absolventen eine sachkundige Orientierung in einem der grössten Kultur- und Wirtschaftsräume Asiens ermöglichen. Zusammen mit ihren persönlichen Chinaerfahrungen eröffnet dies Absolventinnen und Absolventen der Sinologie den Zugang zu so unterschiedlichen Berufsfeldern wie Bibliothekswesen, Bildung, Diplomatie, Journalismus, Kulturvermittlung, Stiftungen, Tourismus, Übersetzung, Verwaltung und Wirtschaft.

Das Major-Studienprogramm in Sinologie kann nicht mit dem Minor-Studienprogramm Sinologie kombiniert werden und *vice versa*. Darüber hinaus bestehen keine Einschränkungen. Aufgrund regionaler oder fachlicher Nähe bzw. als sinnvolle methodische Ergänzung bietet sich für ein Sinologiestudium an der Universität Zürich die Kombination mit folgenden Disziplinen an: Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft, Allgemeine und Vergleichende Sprachwissenschaft, Ethnologie, Geschichte, Indologie, Islamwissenschaft, Japanologie, Kunstgeschichte Ostasiens, Philosophie, Politikwissenschaft, Religionswissenschaft, Soziologie. Die Wahl der Kombination ist nicht zuletzt im Hinblick auf eigene Berufswünsche zu bedenken.

2 Unterschied zwischen Major und Minor

Das Major-Studienprogramm Sinologie vermittelt den Studierenden einen umfassenden Überblick über verschiedene Aspekte der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit China: Sachlich vermittelt es Grundkenntnisse in Literatur, Sprache, Geschichte, Philosophie und Landeskunde; methodisch und theoretisch führt es die Studierenden an die philologische Textarbeit ebenso heran wie an theoretische Begriffe der Literatur-, Kultur- und Sprachwissenschaft; sprachlich schliesst es den Erwerb vertiefter Sprachkenntnisse der modernen Standardsprache als auch des Altchinesischen ein.

Im Minor treffen Studierende eine Auswahl von Sachgebieten, in denen sie sich Grundlagen aneignen wollen. Sie können entscheiden zwischen einer eher philologisch orientierten Beschäftigung und einer literatur- und kulturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Texten. Auch hier erwerben sie solide Kenntnisse des Modernchinesischen und ein solides Fundament im Altchinesischen.

Ein Major-Studium bietet einen thematisch breitgefächerten und fundierten Überblick über die erwähnten Aspekte der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit China. Im Minor-Studium ist eine stärkere Fokussierung auf einzelne Bereiche notwendig. Entsprechend können weniger Module aus den thematisch definierten Modulgruppen „Sprache, Literatur, Medien“, „Geschichte, Gesellschaft,

Kultur“ und „Philosophie, Religion, Wissen“ besucht werden als im Major. Die fachliche Vertiefung im Major-Studium erfordert zudem Vertrautheit mit den theoretischen und methodologischen Grundlagen des Faches, so dass auch mehr Module aus der Gruppe „Methoden und Theorien in der Sinologie“ absolviert werden müssen als im Minor.

Im Major-Studienprogramm können schliesslich Module aus den zwei Modulgruppen „Überfachliche Angebote“ und „Weitere curriculare Angebote“ gewählt werden, um ergänzend zum Sinologiestudium und nach persönlichem Interesse zusätzliche Fähigkeiten und Kenntnisse zu erwerben.

Nähere Angaben zu den Modulen und Modulgruppen finden Sie im Modulkatalog.

3 Erläuterungen zum Curriculum

Im ersten Studienjahr absolvieren Studierende des Major- und des Minor-Programms die Modulgruppe „Einführung in das Studium der Sinologie“. Nach zwei Semestern haben alle Studierenden dieselben Voraussetzungen, was einen unproblematischen Wechsel zwischen Major- und Minor-Programm ermöglicht. Ein Wechsel vom Major in den Minor oder vom Minor in den Major ist aber auch später noch möglich.

Die ersten beiden Semester vermitteln die fachlichen und sprachlichen Grundlagen des Sinologiestudiums. Im Modul „Grundlagen der Sinologie“ erwerben die Anfängerinnen und Anfänger die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens in der Sinologie sowie einen ersten Einblick in Kultur und Geschichte Chinas. In den Sprachmodulen erarbeiten sie sich Grundkenntnisse in der aktiven und passiven Beherrschung der chinesischen Sprache und Schrift. Mehr noch als bei anderen Modulen setzt ein sinnvoller Besuch der Sprachmodule die regelmässige Teilnahme voraus. Diese Module bauen aufeinander auf und müssen in der vorgesehenen Reihenfolge absolviert werden.

Nach dem Erwerb der Grundlagen machen sich die Studierenden in den Modulen der Gruppe „Methoden und Theorien in der Sinologie“ mit den arbeitstechnischen, philologischen und theoretischen Kompetenzen vertraut, die sie für ein erfolgreiches Studium benötigen.

Schliesslich bietet diese zweite Studienphase in den Modulgruppen „Sprache, Literatur, Medien“, „Geschichte, Gesellschaft, Kultur“ und „Philosophie, Religion, Wissen“ ein breites thematisches Spektrum an Einführungen und Vertiefungen in die Sprache(n), Literatur, Geschichte, Philosophie und Religion Chinas an, das Studierenden die individuelle inhaltliche Gestaltung ihres Studiums ermöglicht.

Basierend auf den in Studienordnung und Modulkatalog ersichtlichen Regeln ist das Curriculum individuell flexibel gestaltbar. Der im Mustercurriculum vorgestellte Studienverlauf stellt nur eine von verschiedenen Möglichkeiten dar, das Studium innerhalb von 6 Semestern erfolgreich zu absolvieren.

4 Mustercurriculum und persönlicher Studienverlauf

4.1 Studienbeginn

Es empfiehlt sich, das Studium im Herbstsemester aufzunehmen, da das zweisemestrige Pflichtmodul „Grundlagen der Sinologie“, das Teil der Studieneingangsphase ist, im Herbstsemester beginnt. Auch die Module zum Spracherwerb beginnen im Herbstsemester und bauen im folgenden Verlauf aufeinander auf.

4.2 Struktur und Zusammenhang der Wahlpflicht-Module

Die Wahlpflichtmodule aus den Modulgruppen „Sprache, Literatur, Medien“; „Geschichte, Gesellschaft, Kultur“; „Philosophie, Religion, Wissen“ sind nach einem einheitlichen Muster gebildet: „Einführungen“ bieten einen Überblick über ein Wissensgebiet, die zugehörigen „Vertiefungen“ greifen einen Teilbereich oder Aspekt des vermittelten Stoffes auf und dienen dessen weiterer Erschliessung mithilfe aktueller Forschungsliteratur und Primärquellen. Im Anschluss daran kann im Rahmen des Moduls „Hausarbeit“ eine schriftliche Qualifikationsarbeit zu einer Frage aus dem in der „Vertiefung“ behandelten Themenbereich verfasst werden. Module des Typs „Hausarbeit“ sollen daher erst nach dem erfolgreichen Abschluss einer zugehörigen „Vertiefung“ gebucht werden und nach Möglichkeit thematisch daran anschliessen.

Dieser dreistufige Aufbau bringt es mit sich, dass mit der Wahl der einführenden Veranstaltungen inhaltliche Schwerpunkte des Studiums bestimmt werden können.

4.3 Buchung der Ersatzmodule „Lektüreliste“

Die Module „Lektüreliste Sinologie modernes China“, „Lektüreliste Sinologie traditionelles China“ und „Lektüreliste Schrift und Schreiben“ in der Modulgruppe „Einführung in die Sinologie“ sind nicht selbständig buchbar.

Studierende mit Vorkenntnissen der chinesischen Sprache, die sie als Ersatz für die Module „Modernchinesisch 1“, „Modernchinesisch 2“ und/oder „Modernchinesisch: Schrift und Schreiben“ buchen wollen, reichen die entsprechend ausgefüllte Buchungsvereinbarung bis zum Ende der Buchungsfristen bei der Studienprogrammkoordination ein (Dr. Kathrin Ensinger, eas.studentadmin@aoi.uzh.ch).

4.4 Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit ist während der offiziellen Buchungsfristen der Philosophischen Fakultät selbständig zu buchen. Über das weitere Vorgehen informiert das Studiendekanat unmittelbar nach der Buchung. Zu den Buchungsfristen für Bachelorarbeiten siehe „§2 Buchung“ in den „[Richtlinien zur Abfassung einer Bachelorarbeit in den Studienprogrammen der Sinologie](#)“. Die Bachelorarbeit muss **spätestens am 01. Dezember** (für den Abschluss des Moduls im Herbstsemester) bzw. am **1. Juni** (für den Abschluss des Moduls im Frühjahrssemester) bei der Betreuungsperson eingereicht werden. Wird diese Frist verpasst, gilt die Arbeit als nicht bestanden.

Anlaufstellen und Kontakte

Studienfachberatung Sinologie

Wenn Sie Interesse an einem Studium der Sinologie oder spezifische Fragen zur Gestaltung des Studiums haben, wenden Sie sich für einen Termin bitte an die Studienfachberatung der Sinologie (sin.studies@aoi.uzh.ch).

Bei technischen Fragen bezüglich Studienverlauf, Lehrangebot, Modulbuchungen, Stornierungen, Modulbewertungen, Leistungsübersichten etc., die nicht die fachlichen Inhalte des Sinologiestudiums betreffen, wenden Sie sich bitte an die Studienprogrammkoordination des Asien-Orient-Instituts (eas.studentadmin@aoi.uzh.ch).

Sprechstunden Dozierende

Sprechstunden bei den Dozierenden werden direkt (per Mail oder persönlich nach dem Unterricht) vereinbart.

Studierendenvertretung

Der Fachverein Sinologie vertritt die Anliegen der Studierenden am Asien-Orient-Institut und setzt sich für Informationsaustausch und Vernetzung am Institut ein (sin.fachverein@aoi.uzh.ch).

Mobilität

Nach Bestehen des ersten Jahres des Bachelorstudiums wird ein Auslandsaufenthalt im chinesischen Sprachraum dringend empfohlen. Er dient der Beschleunigung des Spracherwerbs, der Festigung bereits erworbener Sprachkenntnisse, der Vorbereitung wissenschaftlicher Arbeiten und besonders auch dem Sammeln persönlicher Erfahrungen im chinesischsprachigen Raum. Für die in der VR China, Taiwan oder Hong Kong erworbenen Sprachkenntnisse können auf der Grundlage standardisierter Prüfungen für Chinesisch als Fremdsprache, Chinese Proficiency Test / Hànyǔ Shuǐpíng Kǎoshì („HSK“; VR China) bzw. Test of Chinese as a Foreign Language / Huáyǔwén nénglì cèyàn (TOCFL; Taiwan), bis zu 18 ECTS Credits für das Studium in Zürich anerkannt werden. Über die Anerkennung allfälliger weiterer Leistungen wird *sur dossier* entschieden.

Für Studienaufenthalte in China und Taiwan wird jährlich schweizweit eine Anzahl von Regierungsstipendien angeboten und von swissuniversities kompetitiv ausgeschrieben. Sie stehen allen immatrikulierten Studierenden unabhängig von der Nationalität offen (siehe: <https://www.swissuniversities.ch/service/stipendien-ausland/regierungsstipendien/liste#CN>; <https://www.swissuniversities.ch/service/stipendien-ausland/regierungsstipendien/liste#TW>).

Diese Stipendien gelten in der Regel für die Aufenthaltsdauer von einem Jahr.

Im Rahmen existierender Mobilitätsprogramme und -abkommen steht es Studierenden der Sinologie darüber hinaus frei, einzelne Semester oder Module an anderen Universitäten zu absolvieren; ebenso ist es möglich, von Universitäten innerhalb und ausserhalb der Schweiz an die Universität Zürich zu wechseln. Die wichtigsten Informationen zur Mobilität finden Sie auf den Informationsseiten des Asien-Orient-Instituts:

<https://www.aoi.uzh.ch/de/studies/mobility/outgoing.html>

<https://www.aoi.uzh.ch/de/studies/mobility/incoming.html>